

# Devisentelegramm

12.04.2024

08:24

Aktuelle Kurse								
( nicht handelbar )								
EUR / USD	1,0706	1,0707	EUR / AUD	1,6413	1,6419	EUR / HUF	389,72	390,09
EUR / GBP	0,8537	0,8541	EUR / NZD	1,7879	1,7887	EUR / CNH	7,7703	7,7722
EUR / CHF	0,9754	0,9759	EUR / HKD	8,3892	8,3901	GBP / USD	1,2536	1,2540
EUR / JPY	164,05	164,07	EUR / SGD	1,4516	1,4519	USD / CHF	0,9111	0,9115
EUR / CAD	1,4675	1,4680	EUR / TRY	34,6033	34,6356	USD / JPY	153,23	153,24
EUR / SEK	11,5310	11,5349	EUR / THB	39,0020	39,0377	USD / CAD	1,3707	1,3711
EUR / NOK	11,6198	11,6239	EUR / CZK	25,368	25,381	AUD / USD	0,6521	0,6523
EUR / DKK	7,4594	7,4612	EUR / PLN	4,2623	4,2643	NZD / USD	0,5986	0,5988

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0752-54	1,0697-99	1,0701-03	
New York	1,0754-56	1,0700-02	1,0724-26	
Tokio	1,0727-29	1,0706-08		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Nachdem der Euro am Mittwoch, wegen überraschend hoher US-Inflationsdaten, über 100 Basispunkte gegenüber dem USD verloren hatte, stabilisierte sich die europäische Gemeinschaftswährung am gestrigen Handelstag zunächst mit Kursen um 1,0740 USD. Signifikante Kursbewegungen wurden dann erst wieder durch die EZB am frühen Nachmittag ausgelöst, die den Euro weiter auf Talfahrt schickte. Auch wenn die drei Schlüsselzinssätze, wie von Marktteilnehmern erwartet, auf bekanntem Niveau (Einlagefazilität 4,00%, Hauptrefinanzierung 4,50%, Spitzenrefinanzierung 4,75%) belassen wurden, stießen die Notenbanker rhetorisch die Tür für eine Zinssenkung in Juni weiter auf. Die EZB erklärte, sie werde sich allerdings nicht im Voraus auf einen bestimmten Zinspfad festlegen, sondern weiterhin von Sitzung zu Sitzung entscheiden. „Wir sind von den Daten abhängig, nicht von der Fed.“, äußerte EZB-Chefin Christine Lagarde hierzu.

"Sollte die aktualisierte Beurteilung der Inflationsaussichten, der Dynamik der zugrundeliegenden Inflation und der Stärke der geldpolitischen Transmission die Zuversicht des EZB-Rats weiter stärken, dass die Inflation sich nachhaltig dem Zielwert annähert, wäre eine Lockerung der aktuellen geldpolitischen Straffung angemessen", erklärten die Euro-Wächter. Die Konjunktur in der Euro-Zone kommt nur schleppend wieder in Gang und die Inflationsraten nähern sich immer weiter dem Zielwert von 2% an. Die Wahrscheinlichkeit steigt daher, dass die EZB vor der US-Notenbank die Zinswende einleitet, denn jenseits des Atlantiks zeigt sich nicht nur eine brummende Wirtschaft mit weiterhin robustem Arbeitsmarkt, sondern auch zuletzt wieder eine anziehende Inflation. An den Märkten wird daher mittlerweile eine erste Zinssenkung seitens der Fed erst per September erwartet.

**EURUSD** testet die Unterstützungszone an der 1,07er-Marke. Geht es weiter südwärts blicken wir auf die 1,0630 USD. Erneut anziehende Notierungen könnten bereits bei 1,0730 USD auf Widerstand stoßen.

**EURGBP** pendelt weiterhin auf bekanntem Niveau um 0,8540 GBP. Die Marken lauten 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

**EURCHF** fällt deutlich unter die 0,98er-Marke und startet bei 0,9755 CHF. Weiter abgebende Notierungen könnten bereits bei 0,9735 CHF Halt finden.

**EURJPY** kann sich ebenfalls nicht der Euroschwäche entziehen und startet um 164,10 JPY. Weitere Kursabgaben treffen bei 162,60 JPY auf einen Halt, während anziehende Notierungen erst die 164,40 JPY überwinden müssen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
16:00	US	Verbrauchervertrauen, Universität v. Michigan	Apr	79,0	79,4